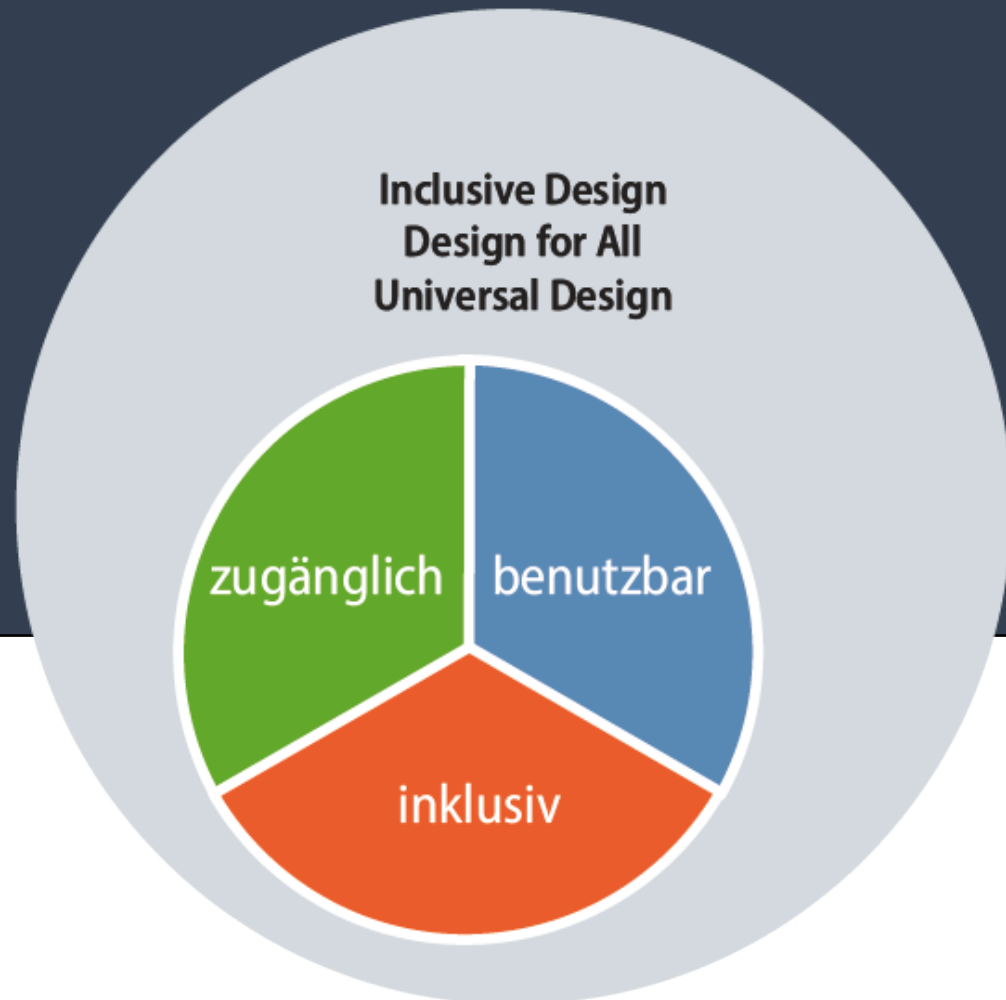


(Design-)Anforderungen statt „besondere Bedürfnisse“.



Inclusive Museums 2030, 14.9.2026

Veronika Egger, Informationsdesignerin



Nutzungssituation, eine persönliche Geschichte.

Der Raum ist eher dunkel, der beschreibende Text steht auf einem Täfelchen neben dem Ausstellungsstück.

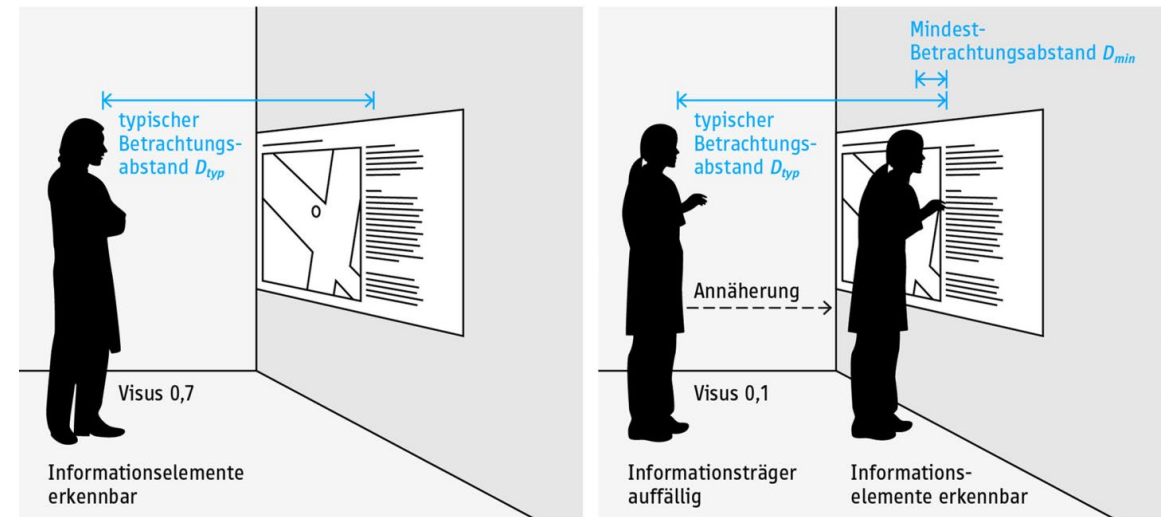
Ich muss mich annähern, um den Text lesen zu können. Es wäre angenehmer, wenn ich gleichzeitig das Bild betrachten könnte.

Dabei stehe ich anderen im Weg.

Nutzungssituation, die Sicht der Gestalterin

Der Mindestbetrachtungsabstand ist der kleinstmögliche Betrachtungsabstand bei nächstmöglich zumutbarer Annäherung an ein Informationselement. Aus diesem Abstand müssen Informationselemente auch für Benutzer mit Visus 0,1 erkennbar sein.

(ÖNORM A3012)



In jedem Projekt stellen wir dieselben Grundsatzfragen:

Wo ist der „Sweet Spot“ zwischen lesbarer Typografie, Beleuchtung, Platzverhältnissen, Oberfläche?

Welche Dringlichkeit ist mit der bereitgestellten Information verbunden?

Welche Rolle spielen technische und alternative Lösungen in dieser Nutzungssituation?

Wie funktioniert die Verbindung zu den wichtigsten Zielen der übergeordneten Orientierung? (z.B. Ausgang, WC)

Muss die Wirksamkeit des Designs mit unterschiedlichen Nutzer:innen getestet werden?



Design beflügelt

und behindert.



veronika@egger.pro

